

Kita-Andacht: Wenn jeder gibt, was er/sie hat, dann werden alle satt

Anregungen zu Mk 6, 35-44

(Anna-Katharina Szagun)

Vorbereitungen: z.B. nötige Materialien, Absprachen, Üben von Rollenszenen

Eingangsliturgie: Leuchter in der Mitte

Speisung: Viele kleine Brotdloden, ersatzweise Brötchen in Scheiben, Gemüse- oder Obststücke in länglicher Form (= Fische), Papiertütchen für heimliche Aufbewahrung, Körbchen zum Sammeln

Verkleidung: Tücher und Hüte für Jesus und einige Jünger (*für Jesus weißes Tuch wählen, da Jesus in Kinderbibeln – Kees de Kort – stets weiß gekleidet dargestellt wird*)

Einige Erzieherinnen (*mindestens drei: Jesus, zwei Jünger*) spielen in der Mitte die Szene, andere Erzieherinnen werden eingeweiht in den Spielverlauf: ihnen werden vorher heimlich kleine Tüten mit „Brot“ und „Fischen“ überreicht, die sie versteckt bei sich tragen.

Sitzordnung

Sitzkreis auf dem Fußboden oder Turnmatten (z.B. im Turnraum der Kita) um mittigen Leuchter. Dort liegen – verborgen unter einem Tuch - auch die Requisiten (*Verkleidung, Körbchen zum Sammeln, 5 Brote und 2 Fische*)

Ablauf

Die Kinder ziehen mit den Erzieherinnen ein und setzen sich im Kreis hin.

Begrüßung, Anzünden der Kerze und (*bereits bekanntes*) Eingangslied z.B.: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“ oder „Danke für diesen guten Morgen“ (*Text Kinderversion*) oder „Mein GOTT, ich kann dich gar nicht sehen, und doch sagst du, ich bin bei dir.“

Rollenszene mit vorauslaufender Erzählung: Tücher und Hüte werden angelegt, die Mitwirkenden stellen sich als Jesus und Jünger vor. - Nun wird die Vorgeschichte des Speisungswunders erzählt: Die Kinder und Erzieherinnen repräsentieren die vielen Menschen, die um den See herumgelaufen sind, um Jesus von der Herrschaft Gottes reden zu hören, während Jesus mit den Jüngern – alle erschöpft, bedürftig der Ruhe - im Boot einen einsamen Ort ansteuerten zum Ausruhen. Als sie dort eintreffen, haben sich die vielen Menschen schon am vorher einsamen Ort versammelt und warten darauf, dass Jesus zu ihnen spricht. – Jetzt beginnt die kurze Rollenszene

Jesus erzählt von der Herrschaft GOTTES, die anbrechen soll: So ungerecht und gewalttätig, wie es bisher zugeht in der Welt, darf es nicht weiter gehen → Krieg → Hunger → keine Wohnung → Fliehen müssen → Quälen von Menschen und Tieren → usw. (*Probleme elementar und abgestimmt auf das Fassungsvermögen von Kindern formulieren*)

Die Jünger unterbrechen nach einem Weilchen Jesus und bringen vor, dass es spät sei und man weit weg sei von Einkaufsmöglichkeiten. Jesus solle doch die Leute jetzt losschicken, damit sie sich vor der Nacht noch etwas in den umliegenden Dörfern zum Essen kaufen könnten. Jesus erwidert: Warum? Gebt ihr ihnen doch etwas zu essen! Die Jünger wenden ein, dass sie dann für mindestens zweihundert Silberstücke Essen kaufen gehen müssten, und selbst das würde kaum reichen. Jesus fragt daraufhin, wieviel Essen sie denn dabei haben? Und sie antworten: Nur fünf Brote und zwei Fische. Das ist alles, was wir haben.

Jesus lässt sich die fünf Brote und zwei Fische reichen, zeigt sie in Körbchen im Sitzkreis herum und sagt: „Das ist alles, was wir haben. Wir wollen es mit euch allen teilen. Wir geben alles, was wir haben. Aber zuerst wollen wir GOTT danken für das Essen!“ Jesus dankt in einem Kurzgebet für das Essen

und bricht die Brote und Gemüsesticks danach in Stücke. Die „Brote“ und „Fische“ werden in mehrere Körbchen verteilt. Jetzt stehen nacheinander eingeweihte Erzieherinnen auf und sagen, dass sie auch etwas Essen dabei haben und es auch mit allen teilen wollen. Sie packen ihre Essensmitbringsel aus und bringen sie zur Mitte, wo sie den Essensvorräten der Jünger beigefügt werden. Danach gehen die Erzieherinnen und Kinder mit den Körbchen herum und bieten allen Teilnehmenden Essen an. Die Reste werden erst einmal in Körbchen in der Mitte abgestellt.

Kleiner Austausch mit den Kindern: Impuls: Erst war nur ganz wenig Essen da. Und nachher gab es so viel Essen, dass es für alle reichte und sogar noch etwas übrig blieb. Wie kam denn das? → Kinderäußerungen → Kurzgespräch → die Menschen haben hier die Angst verloren vor dem Teilen, und es hat sich gezeigt: Wenn jeder gibt, was er hat, dann werden alle satt. Die Menschen haben etwas Neues ausprobiert, etwas von dem, was Jesus mit Herrschaft GOTTES meint: Alle werden satt...

Abschluss

Geeignetes Lied: z.B. „Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen und neu beginnen, ganz neu...“

Am Ausgang darf sich jedes Kind von den Resten noch etwas mitnehmen.